

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 9

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mal die lebenswichtige Arbeit der Entstrahlung systematisch bearbeitet, ist mit anschaulichen Bildern ausgestattet und eignet sich auch für den schweizerischen Gebrauch. Kurz

Alexander Kluge

Schlachtbeschreibung

Walter Verlag, Olten/Freiburg i. Br., 1964

Der Berliner Rechtsanwalt und Schriftsteller Alexander Kluge, dessen Buch «Lebensläufe» vor zwei Jahren von sich reden machte, wagt in dieser neuartigen Form einer «Schlachtbeschreibung» den Versuch, den «organisatorischen Aufbau eines Unglücks» als rein registrierende Schilderung mittels Dokument, Schlagzeile und Abkürzung zu geben. Bei dem Ereignis handelt es sich, wie das Vorwort sagt, «um das bekannte Unglück von Stalingrad». Die Ursachen liegen 30 Tage oder 300 Jahre zurück. Die durch häufige Nennung abgestumpften Namen sind teilweise abgekürzt oder geändert. Eine Darstellung der Schlacht bei Stalingrad also. Aber keine im landläufigen Stil gehaltene Vermehrung der bereits recht umfangreich gewordenen Werke über die Einkesselung und die Vernichtung der 6. deutschen Armee vor Stalingrad, sondern ein Buch von bewußt (und gesucht) eigener Prägung. An die Stelle der herkömmlichen Schilderung von Vorgeschichte und innerem und äußerem Ablauf der Geschehnisse stellt Kluge eine Darstellung, welche die von einem Mythos umrankte Geschichte der Schlacht ihres falschen Scheins entkleiden und das schauerliche Geschehen auf das Absurde, Banale und Verlogene zurückführen soll, das Kluge darin sieht. Diesem Ziel dienen die absichtlich nicht konsequent durchgehaltenen Abkürzungen aller Namen, die scheinbar gefühllos registrierende Montage mannigfacher Facts um Stalingrad, die mehr nur andeuten, als sie aussagen, aber auch durch die kritische Beleuchtung, oder lediglich die ironischen Hinweise zu einzelnen Erscheinungsformen der modernen Schlacht und ihrer Umwelt. Diese konsequent angewendete Form der Darstellung zeichnet ein Bild, das in mancher Hinsicht fasziniert, fesselt und auch einleuchtet. Daneben bleiben aber auch Zweifel. Einmal weil eine solche unpersönliche Darstellung zu keinem eigenen Schlussergebnis kommen kann, sondern dies dem Leser überlassen muß. Dafür gibt ihm Kluge jedoch, trotz der reichen Dokumentation mit Daten und Details, nicht genügenden Anhalt. Auch liegt in der dogmatischen Einseitigkeit, auch wenn sie mit Geschick und großem geistigen Aufwand durchgehalten wird, die Gefahr der Simplifizierung. Kluge ist ihr nicht entgangen. Sein «Bericht» ist darum da und dort in der allzu deutlichen Zweckschilderung und dem großen Aufwand an zielgerichtetem Scharfsinn versandet. Sein Buch ist nach Form und Aufmachung originell; es ist geschickt «gemacht», aber es vermag dem totalen Geschehen um Stalingrad nicht total gerecht zu werden. Kurz

Divisionen, Regimenter, Bataillone und Kompanien unterscheiden sich in Moral und Leistung. So wie die Kommandanten, so die Truppe. Jede Truppe ist so schlecht wie ihre Kommandanten.

Erich Kern

Kampf in der Ukraine 1941–1944

260 Seiten, 12 Bildseiten, DM 16.80
Plesse-Verlag Göttingen

Erich Kern hat als Verfasser objektiver und spannungserfüllter Kriegsbücher sich längst einen Namen geschaffen. Sein neues Buch schildert vor allem die Schicksale russischer und deutscher Menschen im Rahmen der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine. Man liest das Werk mit Anteilnahme und man darf ihm ehrliches Bemühen um wahrheitsgetreue Darstellung attestieren. V.

Albin Bracher

Lueg nit verby

Jahr- und Heimatbuch für das Jahr 1965
Verlag Habegger AG, Derendingen

Dieser traditionsreiche Kalender zeichnet sich einmal mehr aus durch seine flotte Gestaltung, durch seinen reichen und gediegenen Inhalt, durch seine senkrechte vaterländische Gesinnung und durch sein erstaunlich hohes Niveau. -e-

Die Olympischen Spiele 1964

Tokio – Innsbruck

Herausgegeben von Robert E. Lembke,
C. Bertelsmann-Verlag, Gütersloh

Prachtvolles, leinengebundenes Buch, Großformat, 384 Seiten mit Hunderten von hervorragenden Bildern aus Innsbruck und Tokio und vielen Zeichnungen im Text. Vorwort von Avery Brundage. Großer und fachlich ausgezeichnete Mitarbeiterstab. Alle Ranglisten mit den jeweils sechs Erstplatzierten und mit Gegenüberstellungen der Olympiasieger aller Spiele seit Athen (1896). Ein Erinnerungsbuch, das unter den bisher erschienenen seinesgleichen sucht und ein erstklassiges Nachschlagewerk für jeden Sportinteressierten. Das Werk verdient auch bei uns weiteste Verbreitung. V.

Wehrsport

Die 24. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald vom 4. bis 7. 2. 1965

-th. Von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) werden vom 4. bis 7. Februar 1965 im Berner Oberländer Gletscherdorf zum 24. Mal die Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Drei- und Vierkampf ausgetragen. Der Dreikampf A besteht aus Abfahrt, Langlauf und Schießen mit Karabiner oder Sturmgewehr, während im Dreikampf B mit der Pistole geschossen wird. Im Winter-Vierkampf, der mit der Pistole ausgetragen wird, kommt zu Langlauf und Abfahrt noch das Fechten. In der Einzel- und Mannschaftswertung geht es um die traditionellen Meistertitel und Wanderpreise. Erstmals wird am Donnerstag, dem 4. Februar, im Talboden von Grindelwald auch ein Wettkampf im Biathlon ausgetragen (Langlauf mit vier eingelegten Schießprüfungen). Wettkampfkommendant ist Oberstlt. Max Losinger, dem als bewährter Leiter Hptm. Toni Oesch mit seinen langjährigen treuen Mitarbeitern zur Seite steht. Meldeschluß ist der 20. Januar 1965. Interessenten wenden sich für alle Unterlagen und Auskünfte direkt an das Büro der Felddivision 3, Postfach, 3000 Bern 22.

Der UOV Obersimmental vor dem 3. Schweizerischen Winter-Gebirgsskilauf

-th. Am 13./14. Februar 1965 wird in der Lenk zum 3. Mal zu dieser schönen Leistungsprüfung gestartet, die der UOV Obersimmental vor drei Jahren ins Leben rief und die sich seither großer Beliebtheit erfreute. Das Reglement wurde seither revidiert und präzisiert, um allen Erfahrungen der ersten beiden Prüfungen Rechnung zu tragen. Die tägliche Laufleistung beträgt rund 30 km mit 1000 m Höhendifferenz, die innerhalb neun Stunden zu absolvieren sind, wobei aber fünf Stunden nicht unterboten werden dürfen. Der Meldeschluß ist auf den 15. Februar 1965 angesetzt. Interessenten wenden sich für alle Auskünfte und Unterlagen direkt an den UOV Obersimmental in Zweisimmen.

Damals im Aktivdienst

Das Cachot

Vier Wände und ein kleines Fenster
Mit Eisenstäben dekoriert.
Der Mond wirft Schatten wie Gespenster,
Daß mir ganz bang zumute wird.

Ein Bett aus Stroh und eine Decke,
Die noch von Schnaps und Fußschweiß
stinkt.

Ein runder Kübel in der Ecke,
In dem des Tages Kost versinkt.

Lieg' ich ein Weilchen auf dem Ranzen,
Beißt's mich vom Fuße bis zum Kopf.
Es wimmelt nur von Flöh'n und Wanzen.
Herrgott, bin ich ein armer Tropf!

Verfluchte schwarze Karoline,
Du und der Wein sind schuld daran.
Ich sauf' kein Tröpfchen mehr, zur Sühne
Und schau' nie mehr ein Mädchen an.

H. Mengisen

Termine

1965

Januar

17. Hinwil:
21. Kant. Militär-Skiwettkampf
Zürich und Schaffhausen

Februar

4./7. Grindelwald:
24. Schweizer Meisterschaften im
militärischen Winter-Mehrkampf
13./14. Montreux:
Weiße SUT des SUOV

März

13./14. Zweisimmen/Lenk:
3. Schweiz. Wintergebirgs-
Skiurlaub des UOV Obersimmental

Mai

2. Wiedlisbach BE:
Hans-Roth-Waffenlauf
22./23. Interlaken:
102. Delegiertenversammlung
des SUOV

Juni

17.–20. Thun:
Schweiz. Unteroffizierstage
(SUT)
19. Thun:
XX. Jahrestagung der Veteranen-
Vereinigung SUOV